

Neu : die GPI-Datenbank

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **62 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was aber wird uns das Morgen bringen? Wenn wir nichts dagegen unternehmen, wird sich die heutige Tendenz hin zum Spitalzentrismus immer weiter entwickeln. Die Patienten werden dann zwar medizinisch immer besser versorgt, jedoch dabei kaum glücklicher sein. Die Dauer des Lebens wird nochmals verlängert werden – doch wie wird dieses Leben aussehen? Man darf, glaube ich, sich zu Recht fragen, ob bisher nicht allzu sehr auf die Quantität an Leben gesetzt wurde, dafür aber zu wenig auf dessen Qualität.

Wollen wir jedoch die Kranken und die älteren Menschen so lange wie möglich in ihrem Daheim belassen, so bedarf dies einiger Überlegungen und deren Umsetzung in die Tat. Für den Arzt bedeutet dies vermehrte Hausbesuche. Die Politiker aber müssen dazu sehen, dass zur Besorgung von Hausarbeiten und pflegerischen Handreichungen für diese Kranken und Betagten das nötige Personal gefunden wird. Wie aber

können wir dies in einer Zeit der mangelnden Arbeitskräfte, ohne die Zahl der Fremdarbeiter anzuheben? Es bedingt – dies wieder an die Adresse der Politiker –, dass unser Sozialversicherungssystem auch die Behandlungskosten zu Hause übernimmt, sogar wenn diese teurer wären als die Spitalbehandlung. Es setzt schliesslich voraus, dass die Kranken ihrerseits bereit sind, auf gewisse Behandlungen zu verzichten, die nur das Spital bieten kann. Der Entscheid darüber muss jedoch stets beim Kranken selber liegen.

Dies alles ist leicht gesagt. Es wird jedoch viel schwieriger sein und lange dauern, es in die Tat umzusetzen. Doch ich glaube aufrichtig daran, dass wir schon heute auf dieses Ziel hin arbeiten müssen, damit morgen sowohl die Lebensqualität der Kranken als auch die Dauer dieses Lebens besser sein werden. Dies ist mein Wunsch zu diesem TAG DER KRANKEN.

André Gautier

Neu: Die GPI-Datenbank

Als (unseres Wissens) erste schweizerische Fachzeitschrift des Gesundheitswesens bieten die GPI ihren Leserinnen und Lesern Datenbank-Recherchen an.

Der Datenbestand

Die GPI erscheinen seit Juli 1977. Bis heute sind darin **5722 Kurzbeiträge** erschienen. Jede GPI-Ausgabe enthält 130–150 Artikel.

Bisher war die Suche nach Artikeln zu bestimmten Themen mühsam und zeitraubend. Praktisch blieb nichts anderes übrig, als die Inhaltsverzeichnisse auf den Titelseiten durchzulesen. Seit Dezember 1990 wird nun im SGGP-Zentralsekretariat die **GPI-Datenbank** geführt (System Lars 4.0). Bisher sind in ihr alle GPI-Ausgaben von 1986 bis heute erschlossen (2120 Artikel). Die Datenbank wird laufend ausgebaut.

Die Deskriptoren/Schlagwörter

Die Deskriptorenliste umfasst rund **180 Begriffe** (Beispiele: Alterung, Arbeitsmedizin, Diagnostik, Ethik, Image/Ansehen, Globalbudget, DRG, Spitex, Hysterektomie, Krankenhaus-Management, Verstaatlichung, Grenznutzen, Krankenpflege, Kostenentwicklung, Kosten einzelner Krankheiten, Lebenserwartung, Naturheilkunde, Behandlungsfehler, Generika, Selbstdispensation, Tabak, Zweitmeinung, Unfälle, HMO, Sterben, Kosten-Nutzen-Analyse, Frauen, Rationierung, Gentechnologie, Skandinavien, Frankreich . . .).

Die Schlagwörter können beliebig kombiniert werden («und», «oder», «ohne»). Weiter ist auch eine Volltextrecherche der Artikeltitle (nach beliebigen Wörtern) möglich.

Ausgabeform

Das Zentralsekretariat erstellt auf Wunsch Listen der GPI-Artikel zu bestimmten Themen/Schlagwörtern. Die Form der Liste: GPI-Nr. Artikelnummer, Artikeltitle.

Gebühren – befristetes Sonderangebot für SGGP-Mitglieder

Pro Recherche 30 Franken für SGGP-Mitglieder, 100 Franken für Nichtmitglieder, 10 Franken für Personen in Ausbildung. Komplizierte Anfragen: 60/200/20 Franken.

Bis Ende Februar 1991 sind Recherchen für SGGP-Mitglieder kostenlos.

SBK-Kongress 1991

Ideenmarkt

Sie haben genügend und zufriedenes Personal und wenig Wechsel. Ihre Patienten werden gut gepflegt. Worin besteht Ihr Geheimnis?

Der **Pflegepersonalmangel** ist das Thema des SBK-Kongresses 1991. Im Rahmen eines Ideenmarktes suchen wir Institutionen oder Pflegegruppen, die bereit sind, ihre Erfahrungen vorzustellen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit dem SBK-Zentralsekretariat, Kongressorganisation, Telefon 031 25 64 27.

Die Heimkegelbahn, das neue Freizeitvergnügen.

Ein beliebtes Spiel für Jung und Alt, das viel Freude und lustige Stunden bereitet.

Das Spiel besteht aus einem Kegelkasten und der Kegelbahn. Der Kegelkasten ist mit Filz ausgeschlagen und dadurch geräuscharm. Platzbedarf: 350 x 100 cm.

Alle Kegel werden mit einem Händedruck gleichzeitig aufgestellt. Mit einer Abdeckplatte ist die Anlage schliessbar, die Rückseite dient als Schreibtisch.

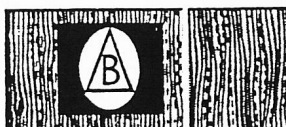
Die Kegelbahn ist in der Höhe schrägstellbar (Invalide und Rollstuhlabhängige).

Diese solide und schön geschaffene Anlage aus Naturholz eignet sich für Altersheime, Jugendtreffs, Therapiestellen, Unterhaltungslokale und Partys.

Patent angemeldet.

Das Kegelspiel können Sie bei uns während den Ladenöffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung ansehen und testen.

Preis Fr. 3450.– bei Lieferung ins Haus
Fr. 3300.– bei Abholung.



BALTENSPERGER AG BÜLACH
MÖBEL KÜCHEN INNENAUSBAU
ZÜRICHSTR.1 **BOUTIQUE** ☎ 01 860 45 85